

# Kunst gegen die Trägheit des Herzens

Der Grenzübergang Tisis-Schaanwald war am Freitag, den 20. September, für die Vernissagegäste aus Liechtenstein eine Flanierstrecke, die man beliebig oft überschreiten konnte, ohne das bange Gefühl, an eine Grenze zu kommen. Anlass war die Vernissage zur grenzüberschreitenden Kunstmeile.

kj – Unter der Federführung von Eva Jakob präsentieren elf Vorarlberger und fünf Liechtensteiner Kunstschaffende zur Zeit auf einer «Kunstmeile» ihre Werke zum Thema «Grenzen». Die Vernissagegäste kamen jedoch nicht nur in den Genuss von grenzüberschreitendem Kunstschaffen, sondern genossen auch die Rede Eva Jakobs. «Mir scheint, dass man Landes- und Staats- oder sonstige Grenzen nur dann überschreiten kann, wenn es gelingt, jene Grenzen zu überwinden, die uns die Trägheit des Herzens setzt. Eines der schönsten Beispiele dafür ist für mich Schillers Bürgschaft, wo die Polarität des Denkens prägnant zum Ausdruck kommt...» Und die Rednerin rezierte die Bürgschaft auswendig und so lebendig, dass jede Schulerinnerung an Schillers Bürgschaft ihren Schrecken verlor.

## 1'000 Jahre Österreich

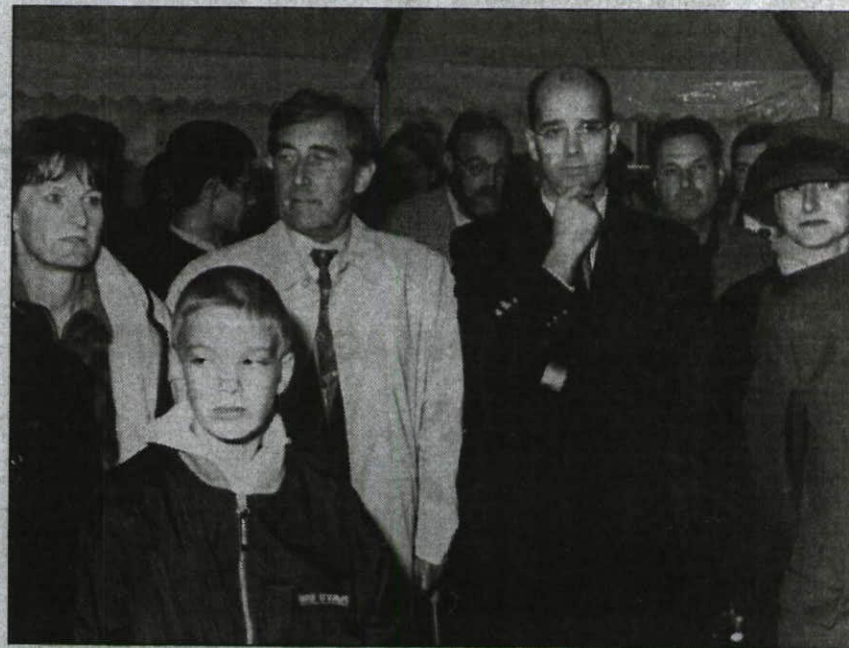
Den Ehrenschatz für diese Ausstellung übernahmen die Regierungschefs beider Länder, Dr. Martin Purtscher und Dr. Mario Frick,

assistiert vom Bürgermeister der Stadt Feldkirch, Mag. Wilfried Berchtold. Was liegt näher, als die Grenze zwischen beiden Ländern zu thematisieren und nicht nostalgisch auf 1'000 Jahre Österreich zurückzublicken. Ein Videofilm von Niko Mylonas, der sämtliche Werke an dieser Kunstmeile und die Aussagen der jeweiligen Künstlerinnen und Künstler vorstellte, ersetzte einen Katalog und vermittelte das Grenzerlebnis und das Arbeiten der Kunstschaffenden auf eindrückliche Weise.

Auf Vorarlberger Seite präsentierten elf Kunstschaffende ihre Interpretationen zum Thema Grenze auf Plakatwänden der Grösse zweimal drei Meter. Lisi Breuss, Sepp Dreissinger, Herbert Fritsch, Rainer Ganahl, Harald Gfader, Gert und Ruth Gschwendtner, Gerold Hirn, Katharina Pfleger-Siess, Dieter Profeld und Nikolaus Walter haben individuelle künstlerische «Lösungen» auf einer Strecke von ca. 1,5 Kilometer Richtung Feldkirch anzubieten. Die meisten Kunstwerke sind auch verbale Auseinandersetzungen mit dem Thema Grenze, typografisch interessant und aussagekräftig.

## Liechtenstein kann stolz sein

Elisabeth Kaufmann, Roland Korner, Stefan Mayenknecht, Aniko Risch und Werner Marxer nutzten zwar denselben Raum, installierten jedoch ein Gemeinschaftswerk direkt an der Schweizer Grenze. Alle fünf Künstlerinnen und Künstler äusserten sich primär zum Gemeinschaftserlebnis. Sie haben an diesem Beispiel demonstriert, was so



Vorarlbergs Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher und Liechtensteins Regierungschef Dr. Mario Frick (Bildmitte) übernahmen den Ehrenschatz für diese Ausstellung. (Foto: A. Kieber)

oft strapaziert wird: Zusammenarbeiten ist möglich und fruchtbar. Jede(r) von ihnen hat das Thema Grenze auf ganz eigene Weise interpretiert, jedes Werk kann für sich alleine stehen – das Faszinierende jedoch ist, dass die fünf zusammengeschnittenen Eisenrahmen eine einzige Installation darstellen. Stefan Mayenknecht hat bei diesem Projekt eine Leaderfunktion übernommen. Er stellte allen seine Infrastruktur und sein Können zur Verfügung und trug dadurch nicht unerheblich zur Grenzüberwindung untereinander bei. Man kommt an den Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstlern nicht

vorbei. Ein Monitor, an der österreichischen Grenze montiert, gibt den Blick zu diesen Kunstwerken frei und macht den grenzüberschreitenden Schritt möglich.

Daran zu denken, dass dieses Gesamtwerk irgendwann von der Bildfläche verschwinden soll, wird nicht nur bei Kunstinteressierten auf Bedauern stossen. Aber vielleicht gibt es in Liechtenstein ein Herz und das nötige Kleingeld, um diese Installation im öffentlichen Raum – vielleicht mitten in Vaduz – neu aufzustellen. Zur Freude aller. Die nächsten drei Wochen aber sei jedem empfohlen, an die Grenze Schaanwald-Tisis zu pilgern – es lohnt sich.